

# **BASF Sportspendenprojekt 2008**

**Qualifizierung im Sport  
zeitgemäß.innovativ.zukunftssichernd**



**Rudergesellschaft Speyer 1883 e.V.**

## **BASF Sportspendenprojekt 2008** **“Qualifizierung im Sport: zeitgemäß.innovativ.zukunftssichernd“**

### **Bewerbung der Rudergesellschaft Speyer 1883 e.V.**

Unser strategisches Ziel ist es, einen jahrhundertealten Traditionssport für möglichst viele Menschen attraktiv zu machen! Rudern ist eine naturnahe und gesunde Sportart, die 95% der Muskelpartien gleichmäßig beansprucht. Neben der physischen fördert das Rudern auch die mentale Fitness und ist deshalb besonders für Erwachsene und Senioren geeignet, die ihre Leistungsfähigkeit erhalten wollen.

Um mehr Menschen für den Rudersport zu begeistern, startet die Rudergesellschaft Speyer 1883 e.V. eine **Qualifizierungsinitiative**. Zusätzlich zur bewährten und erfolgreichen Ausbildung von Kindern und Jugendlichen wollen wir zukünftig auch gezielte Ausbildungsangebote im Erwachsenen- und Seniorenbereich anbieten.

Dazu bilden wir **ehrenamtliche Mitglieder zu Trainern unterschiedlicher Spezialisierung** (Übungsleiter/Trainer C, Programme für Senioren, Krafttraining, Bewegungstraining) **aus**. Auf diese Weise kann die RG Speyer ihren Mitgliedern optimale Angebote für das Erlernen und Ausüben des Rudersports machen. So bieten wir Menschen einerseits eine Alternative zum monotonen Training in Räumen einer anonymen Studiolandschaft. Und zum anderen tragen wir einer zentralen gesellschaftlichen Aufgabe von Vereinen Rechnung, indem wir eine emotionale Heimat schaffen.

Um dies zu erreichen brauchen wir optimale Sportausbildungen und Integrationsansätze für Neumitglieder. Mit unserem **Mentorenkonzept** binden integrieren wir die neuen Mitglieder im Verein vom ersten Tag an und begleiten sie individuell über die eigentliche Anfängerausbildung hinweg. Durch das neu entwickelte **Ehrenamtsmanagement** werden Menschen vielfältige Möglichkeiten geboten, sich für den Verein zu engagieren, Freude dabei zu erleben, sich motiviert zu fühlen und die eigenen Fähigkeiten auszuweiten. Die geplante Ehrenamt-**Jobbörse** bietet ein ideales Medium zur individuellen Organisation des Engagements. Die Ressourcen im Verein werden dadurch besser genutzt, ohne den Einzelnen über Gebühr zu strapazieren. Mit dem wohl durchdachten **Weiterbildungsmanagement** setzt der Verein ein Konzept organisationalen Lernens um, so dass Angebot und Qualität von Ausbildung und Wissensausweitung im Bereich des Vereinsmanagements langfristig auch über das geförderte Projekt hinaus abgesichert sein wird.

Insgesamt hat die Rudergesellschaft Speyer 1883 e.V. für dieses Qualifizierungspaket einen Bedarf von **rd. 18.000 € für Personal- und Sachmittel** angesetzt – und wir hoffen, zumindest einen Teil dieser Mittel aus dem BASF-Sportspendenprojekt finanzieren zu können.

## **Unsere Strategie zur Zukunftssicherung der Rudergesellschaft Speyer 1883 e.V.**

<b>Ausgangssituation .....</b>	<b>4</b>
<b>Bisherige Maßnahmen .....</b>	<b>5</b>
<b>Zukunftsgerichtete Ziele .....</b>	<b>7</b>
<b>Die geplanten Maßnahmen .....</b>	<b>7</b>
<b>Akquisition von Breitensportlerinnen und Breitensportlern im Alter 30+ .....</b>	<b>7</b>
<b>Gewinnung und Ausbildung von Erwachsenen ( 30+ ) .....</b>	<b>7</b>
<b>Pilotprojekt 55+ .....</b>	<b>8</b>
<b>Mentorenkonzept .....</b>	<b>8</b>
<b>Kollektives Lernen und Ehrenamt Co-Trainer .....</b>	<b>9</b>
<b>Pilotprojekt: Ressourcenorientiertes Ehrenamt.....</b>	<b>9</b>
<b>Geplante Aus- und Weiterbildung im Rahmen des Sport-Spendenprojektes .....</b>	<b>11</b>
<b>Übersicht der geplanten Weiterbildungsmaßnahmen.....</b>	<b>12</b>
<b>Technische Voraussetzungen .....</b>	<b>13</b>
<b>Investitionen .....</b>	<b>14</b>
<b>Die Eigenleistungen der Rudergesellschaft Speyer 1883 e.V.: .....</b>	<b>14</b>
<b>Nutzen für die Rudergesellschaft e.V.:.....</b>	<b>14</b>
<b>Nutzen für BASF Mitarbeiter: .....</b>	<b>14</b>
<b>Nutzen für BASF SE: .....</b>	<b>14</b>
<b>Informationen über die Struktur der RG Speyer .....</b>	<b>16</b>
<b>Das Kirchboot - ein Modell .....</b>	<b>18</b>

## Ausgangssituation

Seit 125 Jahren bietet die Rudergesellschaft Speyer e.V. Menschen die Möglichkeit Rudersport zu betreiben und auf diese Weise nicht nur die einmalige Rheinauenlandschaft Speyers intensiv zu erleben, sondern auch etwas für die eigene Gesundheit zu tun. Langjährig bewährt und erfolgreich ist die Nachwuchsarbeit des Vereins insbesondere im Hinblick auf den Leistungssport. Auch die Bindung älterer Mitglieder gelingt weitgehend. Dennoch gibt die Analyse der aktuellen Mitgliederstruktur Anlass zur Besorgnis, da die Altersgruppe der 30-55 jährigen nicht groß genug ist, um die Vereinsziele mittelfristig erfolgreich umzusetzen.

### Woran liegt das?

Die Ursachen liegen auf zwei Ebenen:

1. Jugendliche bleiben nicht im Verein
2. Neue Mitglieder im Alter von 30+ werden in zu geringem Maße hinzugewonnen

Ad 1.: Der Verein verliert viele jugendliche Mitglieder, sobald diese Speyer ausbildungsbedingt verlassen. Die Ursache hierfür ist, dass sich die Kooperation „Schulrudern“ gegenwärtig nur auf die Speyerer Gymnasien beschränkt; daher ist nach dem Abitur der talentierten Jugendlichen mit deren Abwanderung zu rechnen. Entweder wechseln sie die Sportart oder, falls der Universitätsstandort geeignet ist, rudern sie in Hochschulmannschaften oder dortigen Rudervereinen.

Hier würde sich anbieten, auch in anderen Schulen und in den Ausbildungswerkstätten großer örtlicher Betriebe Werbung für den Rudersport zu machen, um an eher ortsgebundenen Nachwuchs zu kommen, der dann auch langfristig dem Verein zur Verfügung steht. Entsprechende Kooperationsgespräche mit ortsansässigen Firmen sind geplant.

Ad 2.: Die Trainings- und Ruderangebote, die Bootsbetreuung, die Administration und die Organisation von geselligen Ereignissen werden ausschließlich ehrenamtlich geleistet. Deshalb ist der Verein darauf angewiesen, Menschen mit ausreichenden Fähigkeiten und dem Willen zum Mitmachen zu gewinnen. Es kommt also darauf an, neue Mitglieder im Alter von 30+ zu akquirieren, um eine entsprechende Substanz aufzubauen, die es erlaubt, die Vereinsziele zu erreichen. Vermutlich kommen folgende Einstiegsbarrieren für die Zielgruppe der 30-55 Jährigen zum Tragen:

- Die Trainingszeiten während der Anfängerphase sind nicht flexibel genug
- Geringe Autonomie bei Mannschaftssportarten
- Vermutete Überforderung durch ehrenamtliche Arbeit
- Ärger über unprofessionelle Administration
- Zweifel an der Trainerkompetenz – ehrenamtliche Trainer in Vereinen versus bezahlte Profis im Sportstudio
- Geringe mediale Präsenz des Rudersports
- Fehlende Sportangebote im Winter

Gelingt es nicht, die Einstiegsbarrieren zu reduzieren, steht die Zukunft des Vereins in Frage. Sinkende Mitgliederzahlen und zu wenige Mitglieder im mittleren Alter bedeuten:

- Weniger Trainingsangebote für den Breitensport
- Reduzierte Ausbildung im Kinder- und Jugendbereich
- Weniger Boote und schlechteres Material
- Keine Profitrainer für die Leistungssportler
- Zu viel Arbeit für zu wenige Ehrenamtliche
- Versiegende finanzielle Mittel
- Keine zusätzlichen Events, wie Kirchbootrennen, Mission Olympics o. ä.

### **Was kann man dagegen tun?**

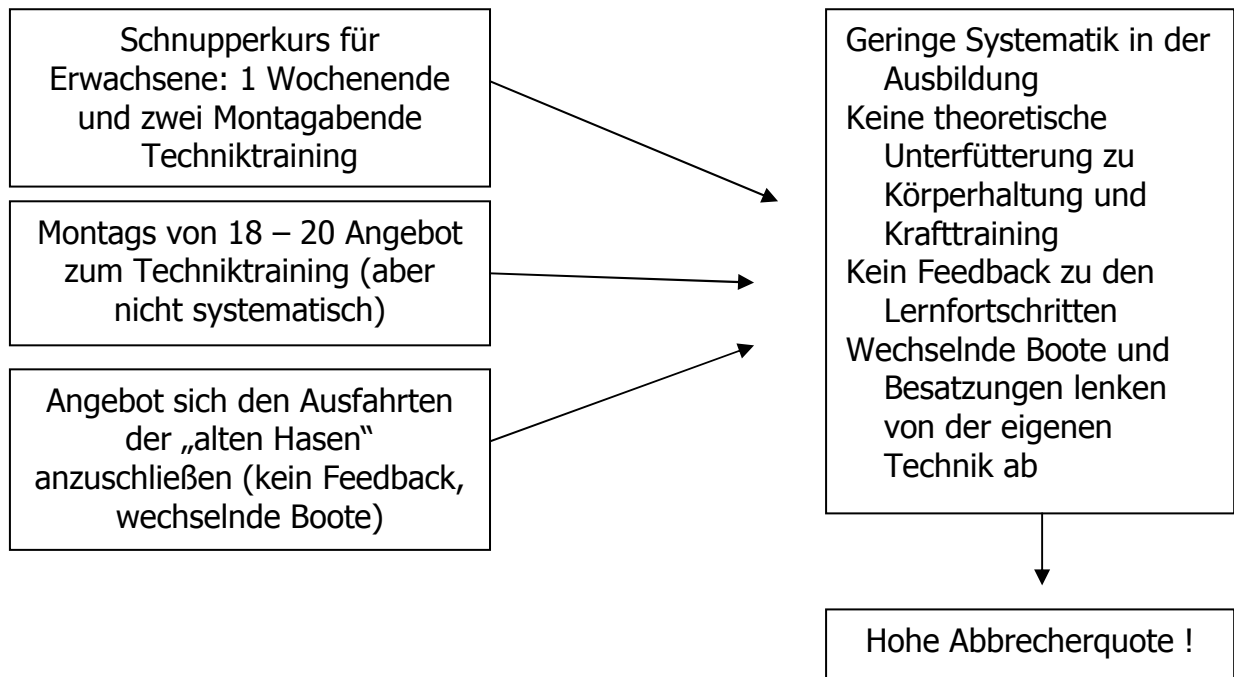
- Bindung und Motivation der aktiven Mitglieder
- Ausdifferenzierung und Neuorganisation der ehrenamtlichen Tätigkeiten
- Einführung von flexiblen Trainingszeiten
- Optimale Ausbildung für die ehrenamtlichen Trainerinnen und Trainer
- Moderne Trainingsmethoden und gutes Equipment für den Breitensport
- Konsistente Trainingskonzepte für Erwachsene Lerner
- Erweiterte Sportangebote in der Wintersaison
- Erfahrbare Professionalität auf allen Ebenen
- Erschließung neuer Finanzierungsquellen
- Professionalisierung des Vereinsmanagements
- Aktive Ansprache neuer Zielgruppen

### **Bisherige Maßnahmen**

- Fortsetzung der traditionellen Erfolgsmuster durch intensive Jugendarbeit und erfolgreiche Leistungssportlerinnen und Leistungssportler (Strahleffekte)
- Schnupperkurse zur Gewinnung von Neumitgliedern
- Techniktraining für Neu- und Quereinsteiger
- Stärkere Präsenz in der Öffentlichkeit durch Events, wie das Kirchbootrennen und die Teilnahme an Mission Olympics

Aus Kapazitätsgründen konnte bisher lediglich einmal in der Woche ein Techniktraining für Anfänger angeboten werden, ansonsten mussten die Anfänger selbst initiativ werden und sich „alten Hasen“ bei Ruderausfahrten anschließen, um an ihrer Technik weiter zu arbeiten. Diese Form des ungesteuerten Lernens birgt die Gefahr in sich, dass die Neueinsteiger kein oder nur unzureichendes Feedback bekommen, mit dem Ergebnis, dass ihre Lernkurve sehr flach verläuft oder aber, dass sich Fehler einschleichen, die im besten Falle demotivieren und im schlimmsten Falle zu körperlichen Problemen führen. Die Folge ist eine relativ hohe Abbrecherquote, die durch die geringe Trainingsdichte im Winter zusätzlich beeinflusst wird.

## Bisherige Ausbildung von erwachsenen Lernern:



## Zukunftsgerichtete Ziele

- Absicherung des qualifizierten Trainingsangebots für alle Vereinsmitglieder
- Errichtung eines neuen Ruderzentrums (Bootshallen, Schulungsräume, Gymnastikraum, Kraftraum, Gästezimmer)
- Weiterentwicklung der bestehenden Homepage als interaktive Kommunikationsplattform
- Gezielte Ansprache ausgewählter Zielgruppen mit klar kommunizierten Einsteigerprogrammen und intensiver Betreuung während der ersten zwei Jahre
- Förderung des Breitensports für Menschen ab 30+ und spezielle Angebote für Menschen in Altersteilzeit (55+) und danach

## Die geplanten Maßnahmen

### Akquisition von Breitensportlerinnen und Breitensportlern im Alter 30+

Das bisherige Angebot jährlich im April/Mai einen Schnupperkurs im Ruderverein zu machen, wird gezielt erweitert.

Mit der Ausbildung von fünf weiteren ehrenamtlichen Trainerinnen und Trainer können die Kapazitäten für die Schnupperkurse auf drei weitere Termine im Jahr erhöht und die Nachbetreuung der Neumitglieder intensiviert werden.

Hinzu kommt, dass ein konsistentes Ausbildungsprogramm für erwachsene Lerner entwickelt wird, um die dauerhafte Bindung der neuen Mitglieder auf 100% zu steigern.

### Gewinnung und Ausbildung von Erwachsenen ( 30+ )

Nach Ausweitung der Übungsleiter/Trainer C - Kapazitäten im Verein wird ein systematisches Konzept zur Ausbildung von erwachsenen Breitensportlern aufgelegt, das folgende Elemente umfasst:

Der Schnupperkurs wird wie bisher durchgeführt. Entscheidet sich der Teilnehmer nach dem Schnupperkurs für die Fortsetzung der Ausbildung, bekommt er einen **Mentor** zur Seite gestellt. Dieser entwickelt nach einem weiteren Probetraining mit dem Anfänger und dem zuständigen Trainer einen auf den Neueinsteiger angepassten Ausbildungsplan für die nächsten 12 Monate. Basierend auf einer Leistungsdiagnostik umfasst der individuelle Trainingsplan praktische und theoretische Einheiten zu:

- Technik des Rudersports (Rollen, Auslage, Blattführung, Schlagtechnik etc.)
- Einheiten zu Kraft- und Ausdauertraining
- Theorieschulungen zu mentaler Fitness, Pflege des Rudergeräts, Regeln auf dem Wasser, Rolle im Team ...

Für jede Einheit werden Lernziele definiert, die in Abständen überprüft werden, so dass der Lernende einen genauen Eindruck von seinen Fortschritten hat und gemeinsam mit seinem Mentor entscheiden kann, an welcher Stelle der eigene Lernprozess intensiviert werden kann.

Technisch unterstützt wird diese neue Form der Erwachsenenbildung durch den Einsatz von „Ausbildungsbooten“ (d.h. die Anfänger haben stets das gleiche Boot und die dazu gehörenden Skulls) und regelmäßigem Videofeedback.

Durch diese Struktur wird sichergestellt, dass der erwachsene Lerner positive Leistungsanreize erhält, wie sie beim Fitnessstraining in Studios erzeugt werden. Darüber hinaus erhöht diese umfassende Ausbildung die Sicherheit der Vereinsmitglieder und vermeidet unerwünschte körperliche Schädigung durch Fehlhaltungen in Folge mangelhaften Feedbacks.

## **Pilotprojekt 55+**

Sollte es zu einer Förderung durch die BASF kommen, beginnt die Rudergesellschaft im letzten Quartal 2008 mit ihrem Pilotprojekt 55+. Angesichts der Verlängerung der Altersteilzeit gibt es auch in den kommenden Jahren Menschen, die nicht mehr am Erwerbsleben teilnehmen und gleichzeitig die körperliche Fitness mitbringen, um einen anspruchsvollen Sport zu betreiben. Bisher konnte die Rudergesellschaft keine adäquate Ausbildung für ältere Neueinsteiger anbieten und dies soll sich nun ändern. Es ist vorgesehen ein Trainertandem zu bilden, das aus zwei erfahrenen Ruderern besteht, von denen mindestens einer eine Fachübungsleiter C - Ausbildung hat. Dieses Tandem absolviert zusätzliche Qualifizierungen (siehe Tabelle), die sie dazu befähigen gezielt auf das Lernverhalten und die Bedürfnisse von Menschen über 55 Jahren einzugehen.

Auf diese Weise wird Menschen in dieser Altersgruppe ein völlig neuer Sport erschlossen, ohne dabei eine gesundheitliche Gefährdung zu provozieren und zum anderen gelingt es dem Verein Menschen zu gewinnen, die auf Grund ihrer Erfahrung und ihrer Leistungsfähigkeit nicht nur gesunden Sport treiben, sondern eine wichtige Säule für das Vereinsleben bilden können.

Der Ausbildungsplan für 55+ entspricht dem oben beschriebenen Vorgehen für Menschen im Alter von 30+.

## **Mentorenkonzept**

Als zusätzliche Maßnahme zur Absicherung aller Weiterbildungsaktivitäten wird ein Mentorenkonzept aufgelegt. Der Mentor begleitet eine kleine Anzahl von

Neueinsteigern sowohl in sportlicher Hinsicht (Ausbildungsplan) als auch bei der Integration in den Verein selbst. Die Aufgabe des Mentors ist es, den Neuen auf Aktivitäten des Vereins aufmerksam zu machen, ihn zu gezielten Aktionen einzuladen, ihn an das Ehrenamt heran zu führen und Ansprechpartner bei offenen Fragen oder Problemen zu sein. Nach 12 Monaten endet das Mentoring. Sollte der Neueinsteiger bis zu diesem Zeitpunkt keinen angemessenen Einstieg in den Verein gefunden haben, wird ein Integrationsgespräch angesetzt, um die Ursachen dafür zu erkunden und Lösungen zu finden.

Das Mentoring ist eine neue ehrenamtliche Rolle im Verein, die von jedem Interessierten ausgefüllt werden kann. Zu Beginn des Mentorings finden Feedbackgespräche statt, um die Qualität des Mentorings abzusichern und die Mentoren ggf. zu unterstützen. Sollte der Mentor keine fachliche Kompetenz zur Entwicklung eines Ausbildungsplans haben, wird dieser Plan in Kooperation mit einem der C-Trainer entwickelt und regelmäßig zu Dritt besprochen.

Durch das Mentoring verspricht sich der Verein eine stärkere Anbindung neuer Mitglieder in die Gemeinschaft und eine zusätzliche Absicherung der Ausbildungsqualität.

## **Kollektives Lernen und Ehrenamt Co-Trainer**

Die vielfältigen Ausbildungen, die mittels der Fördermittel aufgenommen werden, sollen eine möglichst große Reichweite haben. Aus diesem Grund werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Qualifizierungen regelmäßig Kurzvorträge und Miniworkshops zu ausgewählten Themen ihrer Ausbildung für die übrigen Vereinsmitglieder anbieten.

Dieses Konzept hat den Vorteil, dass die in Ausbildung befindlichen Personen gezwungen sind, das neu erworbene Wissen nachzubereiten und vereinsbezogen zu vertiefen. Und zum anderen, dass die übrigen Vereinsmitglieder Zugang zu neuem Wissen erlangen, ohne dass dadurch zusätzliche finanzielle Mittel aufgewendet werden müssen.

Das mittelfristige Ziel ist es, dass die „alten Hasen“ durch diesen Wissensinput besser in der Lage sind, Neueinsteiger bei ihren gemeinsamen Ausfahrten Feedback zu geben und ihre eigene Weiterentwicklung im Sport zu forcieren. Idealerweise gelingt es über kurz oder lang aus dieser Gruppe von Personen Co-Trainer zu akquirieren, die bei der Ausbildung im Kinderbereich und bei der Betreuung der neuen Erwachsenen zur Entlastung der C-Trainer beitragen.

## **Pilotprojekt: Ressourcenorientiertes Ehrenamt**

Wie in vielen Vereinen wird der größte Teil der Vereinsarbeit durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer geleistet und wie fast überall ist das Verhältnis von ehrenamtlich engagierten Mitgliedern zu reinen Nutzern der Vereinsangebote in einem gewissen Ungleichgewicht.

Um die bisher aktiven Ehrenamtlichen zu entlasten und anderen Vereinsmitgliedern die Chance zu bieten von den unbestreitbaren Vorteilen ehrenamtlicher Arbeit zu profitieren (Steigerung des Selbstwertgefühls, Ausweitung der eigenen Fähigkeit, stärkere Integration ins Vereinsleben, Erhöhung der Selbstmotivation) beschreitet die Rudergesellschaft neue Wege bei der Organisation der ehrenamtlichen Arbeit.

Ein erster Schritt zur Bewältigung großer Aufgaben ist die Ausdifferenzierung von Arbeitspaketen. Ein oftmals genannter Hinderungsgrund für ehrenamtliches Engagement ist die befürchtete überproportionale Beanspruchung von Freiwilligen (Wenn die mal den kleinen Finger haben, nehmen sie gleich die ganze Hand). Das bedeutet in der Konsequenz:

- Es werden so viele Trainer wie möglich ausgebildet, so dass viele Trainingstermine angeboten werden können und der Einzelne trotzdem nur einmal die Woche dabei ist.
- Es werden für besondere Ereignisse Freiwillige gesucht, die lediglich stundenweise unterstützen (Fahr- und Transportdienst für Wanderfahrten und Regatten, Bootspflege, Mithilfe bei Veranstaltungen).
- Es werden Projekte aufgelegt, die zeitlich befristet sind und danach definitiv enden, z.B. Weiterentwicklung der RGS-Homepage mit RSS-Feed und interaktivem Terminkalender, Neuorganisation der Mitgliederverwaltung, Entwicklung eines Willkommen-Pakets für Neue, Antrag schreiben für BASF SE...
- Es werden gezielt Menschen gesucht, die spezielle Fähigkeiten mitbringen und diese dem Verein zur Verfügung stellen, z.B. Juristen, Erwachsenenbildner, Grafiker, Sportwissenschaftler, die klar definierte Aufgaben schnell und professionell erledigen.

Zur Planung, Ausbildung und Betreuung stimmiger ehrenamtlicher Strukturen wird ein **Ehrenamtsmanager** eingesetzt. Dessen Aufgabe ist die Definition von Aufgabenpaketen, die Ausschreibung und Suche von Freiwilligen, das Feedback an Ehrenamtliche und das Schlichten in Konfliktfällen.

Zur technischen Unterstützung des Ehrenamtmanagements wird eine geschützte Seite auf der Homepage des Vereins eingerichtet, auf der die jeweiligen Aufgaben abgebildet sind, für die Ehrenamtliche gesucht werden. Ein einziger Blick ins Netz genügt, um sich auf der **Jobbörse** des Vereins eine Tätigkeit auszusuchen, die Spaß macht und auf die man Lust hat. Anmelden und schon kann man mit dem ehrenamtlichen Engagement loslegen! Durch diese unkomplizierte Art ehrenamtliche Aufgaben zu verteilen, erhoffen wir uns ein stärkeres Engagement und die Aktivierung der bisher noch passiven Mitglieder.

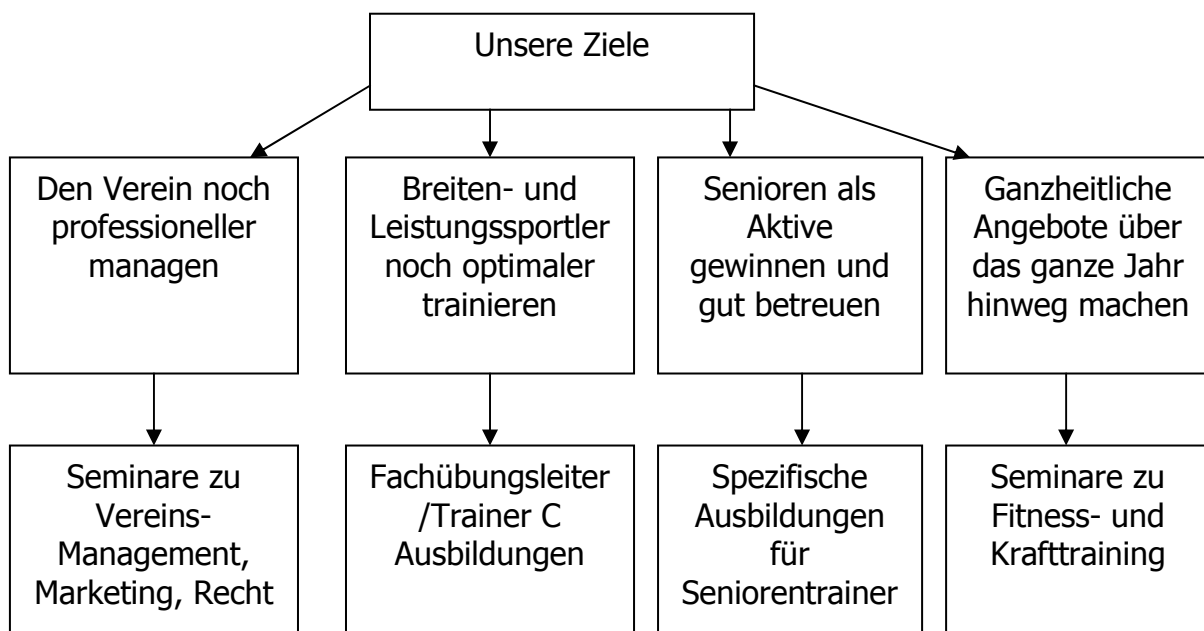
Darüber hinaus wird ein **Weiterbildungsmanager** eingesetzt, dessen Aufgabe die regelmäßige Erfassung von Weiterbildungsbedarfen und die Organisation von individuellen und kollektiven Lernprozessen im Verein ist.

Mit diesen Maßnahmen wird dazu beigetragen, wieder mehr Spaß ins Ehrenamt zu bringen und zusätzliche Aktive aus allen Altersgruppen zu gewinnen, die eine Stunde im Jahr oder in der Woche oder am Tag für den Verein aufwenden und sich und anderen damit gut tun.

Auf der für das Frühjahr geplanten Mitgliederversammlung wird das entsprechend geänderte Organigramm vorgestellt.

## Geplante Aus- und Weiterbildung im Rahmen des Sport-Spendenprojektes

Zur Unterstützung der Vereinsziele und zur Absicherung des laufenden Angebots sind vier zentrale Handlungsfelder im Bereich der Aus- und Weiterbildung von Bedeutung:



## Übersicht der geplanten Weiterbildungsmaßnahmen

Name	Kurs	Anbieter	Kosten €
<b>Fachübungsleiter Rudern</b>			
NN	Trainer C/Fachübungsleiter C	LRV/DRV	480
NN	Trainer C/Fachübungsleiter C	LRV/DRV	480
NN	Trainer C/Fachübungsleiter C	LRV/DRV	480
NN	Trainer C/Fachübungsleiter C	LRV/DRV	480
NN	Trainer C/Fachübungsleiter C	LRV/DRV	480
NN	Mentaltraining	DRV	
<b>Fortbildung - Allgemein</b>			
NN	Pulsgesteuertes Ausdauertraining	Sportbund Pfalz	30
NN	Aktueller Fitness- und Gesundheitssport	Sportbund Pfalz	50
NN	Allround- und Fitnessgymnastik	Sportbund Pfalz	30
NN	Flexibilität –Kraft-Entspannung	Sportbund Pfalz	50
<b>Fortbildung - Seniorenspezifisches</b>			
NN	Gymnastik und Fitness – Neue Trends Ü 50	Sportbund Pfalz	20
NN	Sturzprophylaxe durch sportliche Aktivität	Sportbund Pfalz	30
NN	Leistungsdiagnostik in Theorie und Praxis	Sportbund Pfalz	30
NN	Seniorensportrainer - Kompaktseminar	Fortbildung in Hamburg (FiH) Medizinisch-therapeutische Fortbildungen	219
NN	Fit ins Alter	Neuroorthopädisches Zentrum Leipzig NOZ	180
<b>Vereinsmanagement</b>			
NN	Vereinsmanager C	Sportbund Pfalz	180
NN	Fundraising, Social Marketing	OnetoOne	445
NN	Planen Sie die Zukunft des Vereins - Moderation	Sportbund Pfalz	100
NN	Controlling-Maßnahmen	Sportbund Pfalz	30
NN	Vereinsförderung	Sportbund Pfalz	10
NN	Konfliktmanagement	Sportbund Pfalz	40
NN	Kompaktseminar: Recht im Sportverein	Sportbund Pfalz	10

## Öffentlichkeitsarbeit

NN	Wie kommen wir in die Medien?	Sportbund Pfalz	10
NN	Was Sie über Öffentlichkeitsarbeit wissen sollten	Sportbund Pfalz	30
NN	Das gute Sportbild	Sportbund Pfalz	30
NN	Internetrecht I und II	Sportbund Pfalz	20
NN	Vereinshomepage gestalten	Sportbund Pfalz	40

## Erste Hilfe

Alle interessierten Mitglieder	Erste Hilfe bei Sportverletzungen und Unfällen auf dem Wasser		
<b>Personalkosten insgesamt ca.</b>			<b>4.000</b>

## Technische Voraussetzungen

Um die oben beschriebenen Maßnahmen im Bereich der Aus- und Weiterbildung adäquat zu unterstützen bedarf es der Anschaffung folgender Ausstattung:

<b>Was?</b>	<b>Weshalb?</b>	<b>Kosten €</b>
Ferngesteuerte Videokamera , spritzwassergeschützt	Videofeedback für erwachsene Lerner schafft steilere Lernkurven. Ferngesteuert, um auf dem Boot mitzufilmen	1.200
Beamer mit Projektionswand (mobil)	Präsentation der Trainingsvideos, Einsatz bei geselligen Ereignissen	1.300
Laptop und Software	Administration, Trainings DVD´s, Gestaltung von Flyern, Aushängen etc.	900
Laserdrucker	Seminarunterlagen, Unterlagen für Breitensportevents (Wanderfahrten etc.)	600
Pin Wände, Moderationskoffer, Flip Chart	Aktives Lernen in Gruppen, sowohl zur Weiterbildung der Trainer als auch zur Unterstützung der Trainings	800
Digitalkamera	Trainingsbegleitung vom Motorboot, Dokumentation von Ereignissen für die Homepage und das Vereinsmagazin	600
Einrichtung einer Fachbibliothek	Bücher zu Trainingsmethoden und Übungen, Karten zur Organisation von Wanderfahrten etc.	600
Ausbildungsboot mit leichten Rudern (z.B. 2x+)	Um die Motivation in der Ausbildungsphase hoch zu halten, ist der Einsatz von dafür speziell geeigneten Booten erforderlich. Idealerweise lernen Anfänger zunächst immer mit demselben Boot, um sich auf ihre Technik zu konzentrieren. Der Verein hat bisher kein ausschließlich für die Ausbildung geeignetes Boot.	8.000
<b>Sachkosten insgesamt ca.</b>		<b>14.000</b>

## **Investitionen**

### **Die Eigenleistungen der Rudergesellschaft Speyer 1883 e.V.:**

- Planung und Bau des neuen Ruderzentrums Reffenthal
- Fahrt- und Übernachtungskosten für die ehrenamtlichen Trainerinnen und Trainer bei Aus- und Fortbildungen
- Aufwandsentschädigung der Trainerinnen und Trainer (Übungsleitergeld)
- Übernahme der Kosten für Motorbootschein (Begleitboot)
- Feedback und Coaching für die Trainerinnen und Trainer
- Lehrgangs-Kosten für die Ausbildung des Bootswarts
- Entwicklung zielgruppenspezifischer Konzepte (Lernprozesse gestalten, Ansprüche moderner Erwachsenenbildung realisieren, Gruppenprozesse moderieren, Material- und Medieneinsatz effektivieren)
- Bootshalterung für die neue Bord-Videokamera bauen
- Homepage modernisieren

### **Nutzen für die Rudergesellschaft e.V.:**

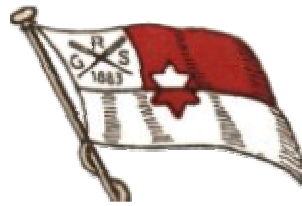
- Entlastung bestehender ehrenamtlicher Strukturen
- Motivation der ehrenamtlichen Trainerinnen und Trainer
- Erhöhung der Ausbildungsqualität
- Mehr Spaß für Neueinsteiger
- Mitgliedergewinnung und –Bindung
- Mehr Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit
- Mehr Chancen auf zusätzliche finanzielle Quellen
- Professionalisierung der administrativen Vereinsaufgaben

### **Nutzen für BASF Mitarbeiter:**

- Chance einen Sport kennen zu lernen, der nur an wenigen Orten in der Pfalz praktiziert werden kann
- Gesundheitsförderung bis ins hohe Alter
- Erhöhte Identifikation mit der Metropolregion Rhein-Neckar

### **Nutzen für BASF SE:**

- Durch das Sponsoring eines Ausbildungsbootes in Firmenfarben und mit gewünschtem Namen eine über Jahre hinweg erkennbare Form des Engagements



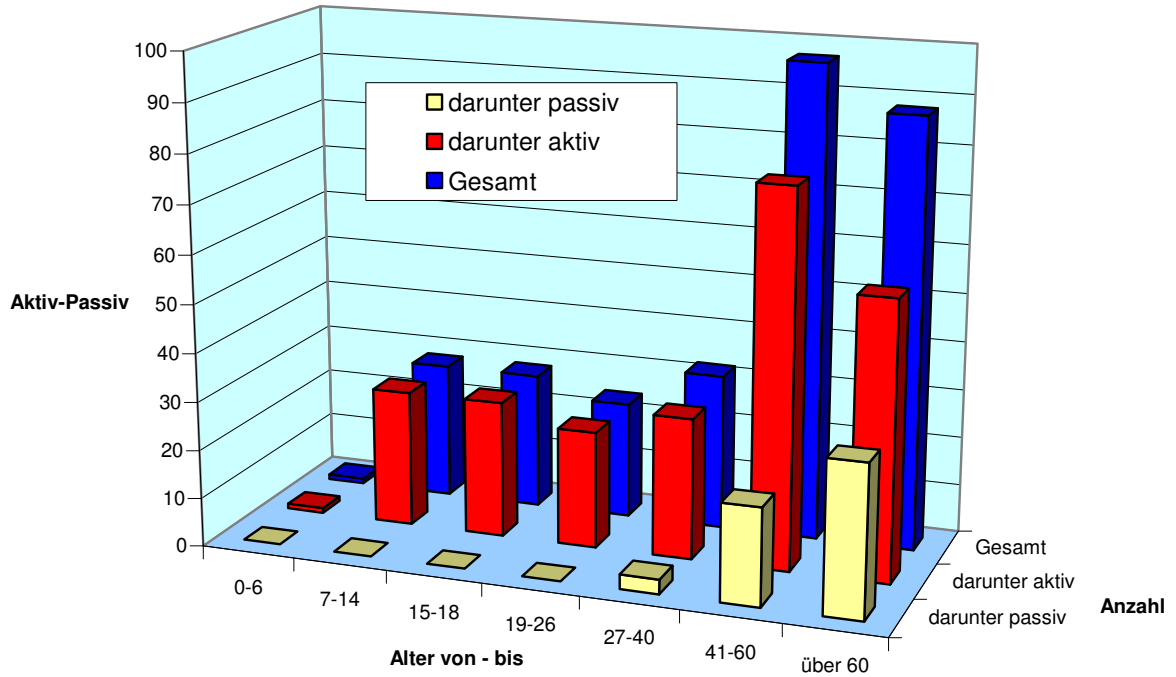
## **Rudergesellschaft Speyer 1883 e.V.**

### **Vorbildhaftes Modell: Generation 55+ in Aktion**

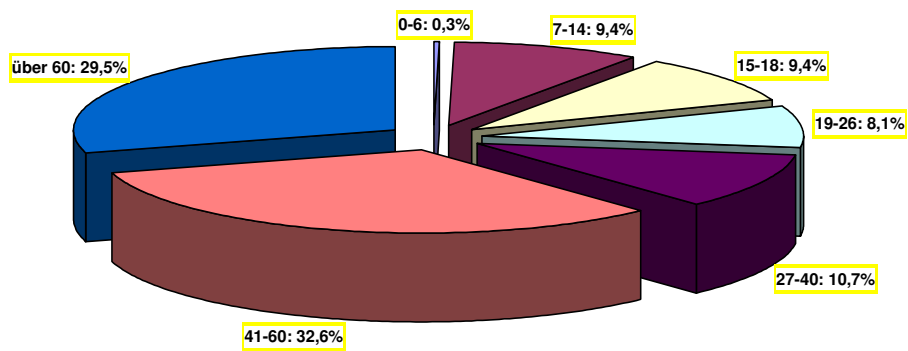




## Struktur RG Speyer



## Gesamtverteilung auf Altersgruppen



## Das Kirchboot - ein Modell

- zur Gewinnung von Interessenten für das Rudern als Breiten- und Freizeitsport
- für Gruppenveranstaltungen zur Vermittlung von Teamverhalten
- für sonstige Events von Firmen oder Vereinen für Mitarbeiter oder Mitglieder

Kirchboote wurden in der Vergangenheit, heute noch zu traditionellen Anlässen, wie der Name sagt im seenreichen Finnland zur Fahrt in die Kirche genutzt. Nach dem Gottesdienst wurden dann auf dem Heimweg die Bootsrennen ausgetragen.

Inzwischen sind solche Kirchboote bauartmäßig standardisiert. Im zwölf Meter langen und zwei Meter breiten Boot sitzen vierzehn Ruderinnen und Ruderer in Zweierreihen nebeneinander und werden von einem im Heck des Bootes sitzenden Steuermanns nicht nur gesteuert sondern auch im Rhythmus koordiniert. Das Kirchboot kommt gerade ungeübten Ruderern entgegen, da das technisch anspruchsvolle Auf- und Abdrehen der Ruderblätter entfällt. Nur fünf Kirchboote gibt es derzeit in Deutschland, davon in unserer Region eines in Karlsruhe und eines in Saarbrücken.

Dass ein solches Kirchboot ein ideales Medium ist, neue Interessenten für den Rudersport zu gewinnen, hat die RG Speyer mit einer aus Anlass des 125jährigen Vereinsjubiläums veranstalteten **Kirchboot-Regatta** erfahren (Details siehe Anhang). Die Veranstaltung sorgte nicht nur für positive Schlagzeilen in der lokalen Presse und begeisterte Resonanz der Teilnehmer, sondern auch für knapp

### **30 Anmeldungen für Ruder-Schnupperkurse.**

Deshalb ist ein **Vereinsziel** die mittelfristige **Anschaffung eines solchen Bootes**. Auf diese Weise erhalten die im Rahmen des BASF-Sportspendenprojekts vorgesehenen Ausbildungsinitiativen ein speziell für den Breiten- und Freizeitsport attraktives Instrument zur Heranführung an Verein und Sport.

Optimal ist es natürlich, wenn im Rhein-Neckar-Raum **zwei bauartgleiche Kirchboote** vorhanden wären. Dies stellte mit Sicherheit einen Gewinn für alle Rudervereine in der Metropolregion Rhein-Neckar dar. Die **Initiative Sport in der Metropolregion Rhein-Neckar** sollte deshalb die Strategie verfolgen, mit Hilfe von Sponsoren aus der Region **zwei Kirchboote bauen** zu lassen – entsprechende Pläne, Kenntnisse und Bootsbau-Kapazitäten sind in Speyer vorhanden um ein solches Vorhaben kurzfristig umzusetzen. Auch im direkten Sponsoren-Umfeld der RG Speyer besteht das Interesse, sich an einem solchen Vorhaben zu beteiligen.

Alle Rudervereine in der Region können sich diese Boote für Veranstaltungen gegen Gebühren ausleihen. Auch eine Ausleihe für Firmen oder andere interessierte Vereine ist möglich; die Verwaltung erfolgt durch einen Beauftragten im Ruderverein am jeweiligen Standort.

### **Anhang:**

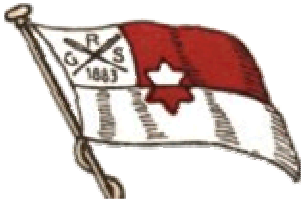
Einladungsplakat Kirchboot-Regatta der RG Speyer

Vorbericht in der „Rheinpfalz“

Regattabericht in der „Rheinpfalz“

Regattabericht in der „Morgenpost“

Auszug Schriftwechsel Resonanz auf die Regatta



**Die Rudergesellschaft Speyer 1883 e.V.  
veranstaltet anlässlich ihres  
125-jährigen Vereinsjubiläums die**



**Im Alten Hafen am 5. Juli ab 12 Uhr**

**200 Meter Spaß für alle Süßwassermatrosen und Landratten!**

**Jeder kann mitmachen - es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig!**

**Verwaltungen, Betriebe, Vereine - bringt einfach eine Mannschaft mit 14 Aktiven!**

**Preise gibt es für die Klassen**

- Beste Mannschaft ○ Bestes Mixed-Team ○ Bestes Damen-Team**
- Originellste Besatzung**

**Die Anmeldegebühr beträgt 140 € pro Team, dafür gibt es die Einweisung und (mindestens) zwei Renneinsätze und Erinnerungsmedaille**

**Anmeldeschluß ist der 27. Juni 2008 (per mail an [rgspeyer@web.de](mailto:rgspeyer@web.de))**

**Die Rudergesellschaft sorgt für Spaß, Musik und auch für das leibliche Wohl!**

## **„200 Meter Spaß für Süßwassermatrosen und Landratten“ RUDERN: Erste Kirchbootregatta der Rudergesellschaft Speyer im Alten Hafen - Bis zu 16 Anfänger-Mannschaften messen sich**

SPEYER. Wo sonst nur Anfänger im „unsinkbaren Einer“ oder Rennruderer kurze Sprints üben, gehen am 4. und 5. Juli 28 Sportler gleichzeitig ins Wasser. Bei der ersten Kirchbootregatta der RGS im Alten Hafen messen sich anlässlich des 125. Geburtstags des Ruderclubs bis zu 16 Teams.

„Es ist wohl die erste Kirchbootveranstaltung in ganz Rheinland-Pfalz“, meint Organisator Norbert Herbel. Die Kirchboote wurden und werden hauptsächlich in Finnland eingesetzt, um - wie der Name schon sagt - zur Kirche zu kommen. Erstmals wurden die frommen Kähne um 1640 erwähnt. Nach dem Gottesdienst fanden dann die ersten Rennen statt.

Wie ein Sportruderboot hat auch die finnische Erfindung in der modernen Fassung Rollsitze. In Zweierreihen sitzen jeweils sieben Sportler hintereinander. Die Boote bringen leer 300 Kilogramm auf die Waage.

Ihre Premiere mit den Holzbooten hatten die Speyerer im vergangenen Jahr bei den deutschen Sprintmeisterschaften in Krefeld. „Im Rahmenprogramm sind wir erstmals in so einem Ding gestartet“, teilt Herbel mit. Anlässlich des 125-jährigen Bestehens der Rudergesellschaft wurde eine Kirchbootregatta als Teil des Breitensportangebots ins Programm genommen. 14 Ruderinteressierte bilden jeweils eine Mannschaft, den Steuermann stellen die Veranstalter.

Die etwa zwölf Meter langen und zwei Meter breiten Ruderboote leihen sich die Domstädter aus Karlsruhe und Köln aus. Das badische Kirchboot „Der Wikinger“ wird am Donnerstag, 3. Juli, den Rhein abwärts nach Speyer gerudert, während die Kölner doch lieber per Anhänger anreisen.

„Ziel ist es, Leute für den Rudersport zu begeistern. Außerdem ist es ein Riesenspaß“, sagt Herbel. Um die blutigen Anfänger mit den Booten vertraut zu machen, bietet die RG Freitag Nachmittag und Samstag morgens eine Kurzeinweisung an. „Der Vorteil am Kirchboot ist, dass das für Neulinge komplizierte Drehen der Ruder bei jedem Schlag wegfällt“, erzählt Herbel. Dadurch sei diese Art zu rudern sehr einsteigerfreundlich.

Bisher haben sich zwölf von maximal 16 Teams angekündigt. Nachmeldungen seien aber auch noch bis zum 3. Juli möglich. Am Samstag, 5. Juli, ab 12 Uhr gehen dann die Wettbewerbe los. Gestartet wird im doppelten K.o.-System. „Damit jedes Boot mindestens zwei Einsätze hat“, berichtet Herbel.

Die Wettkampfdistanz beträgt 200 Meter. Pokale gibt es für die schnellsten Boote der vier Kategorien Gesamtsieger, Damen, Mixed und Originalität. „Verkleidungen sind ausdrücklich erlaubt“, sagt Herbel. Die Bekleidung solle aber sportlich sein, da sich weite Kleidungsstücke in den Rollsitzen verheddern könnten. (fip)

Quelle:

Verlag: DIE RHEINPFALZ

Publikation: Speyerer Rundschau

Ausgabe: Nr.149

Datum: Samstag, den 28. Juni 2008 Seite: Nr.22



## **Gebrochene Riemen und ein überfahrener Schwan RUDERN: RG Speyer richtet erste Kirchbootregatta aus - Zwölf Mannschaften im Alten Hafen - 500 Zuschauer**

SPEYER. Gebrochene Riemen, abgerissene Ruderblätter, ein überfahrener Schwan und Wasserbombenattacken - jede Menge Trubel gab es bei der ersten Kirchbootregatta der RG Speyer am Samstag im Alten Hafen. „Es war trotz aller Pannen eine Riesengaudi“, sagte RGS-Verwaltungs-Vorsitzender Alfred Zimmermann.

Zwölf Teams hatten sich für die Premiere der skandinavischen Boote angemeldet. „Ausnahmslos Ruderanfänger“, meinte Funktionär Zimmermann. Freitags saßen sie erstmals in den Kähnen. Das freie Training am Samstag war dann richtig gut besucht. Für den ersten Hingucker sorgte das Freizeitteam „Go for Rheingold“: Mit blauen Tuniken und Haar aus goldenem Lametta hatten sie es eindeutig auf den Sieg in der Kategorie Originalität abgesehen. Aber auch sportlich überzeugten die Goldenen. Nur knapp scheiterten sie in der Zwischenrunde.

„So können wir schneller zum gemütlichen Teil des Abends übergehen“, erzählte die Truppe, bei der sogar Sportler aus Köln mitmischten, scherzhaft. In der Karnevalhochburg gebe es die Perücken das ganze Jahr über. 14 Stück beförderten sie extra für die Regatta nach Speyer.

Der Grund des frühzeitigen Ausscheidens war auch schnell gefunden: „Wir hatten bisher immer das gelbe Boot. Die Rollsitze in dem anderen sind viel wackeliger. Wir konnten nur mit halber Kraft rudern“, erklärte die gemischte Mannschaft.

Mehr mit Kraft als mit Technik versuchten es die meisten Teams - was zu dem Materialschwund führte. „Wir haben die brachiale Gewalt unserer Starter unterschätzt. Die Boote sind wohl auch weniger für Rennen ausgelegt“, teilte Turnierleiter Norbert Herbel mit. „Die Resonanz war hervorragend, grandioses Wetter, eine Bombenstimmung, einfach affengeil“, teilte Vergnügungswart Johann Irlweck mit.

Über 500 Zuschauer verfolgten das Spektakel im Alten Hafen. „Die Wasserraketen“ der Pfalzwerke bedankten sich auf ihre Art für die Unterstützung: Eine Breitseite aus Wasserbomben verschaffte den Zuschauern Abkühlung.

Federn ließ ein Schwan beim Duell um den Einzug ins Viertelfinale: gemächlich in der Bahn des in Führung liegenden Bootes schwimmend entschied sich der Vogel für die falsche Richtung und lenkte zwischen die Sportler ein - mit dem Resultat, dass er „unter die Ruder“ kam.

Mit empörten Flügelschlägen verabschiedete er sich, nachdem er dem ganzen Treiben zuvor unbehelligt aus nächster Nähe zugesehen hatte. Kurz nach der Siegerehrung plantschten einige Teilnehmer vergnügt im Hafenbecken: „Das hatten wir noch nie“, meinte Zimmermann.

Für Spannung von oben war auch gesorgt: Kurz nach der Auszeichnung von Stadtwerken (schnellstes Team), Hockey-Mädels (beste Damen-Mannschaft), Pfalzwerke (stärkstes Mixed-Boot) und der Originellsten vom „Team Rheingold“ fuhr ein Heißluftballon nur Meter über dem Fahnenmast der RGS und die johlenden Zuschauer hinweg.

„Es gab Lob von allen Seiten. Viele Teams haben sich schon für nächstes Jahr vorangemeldet. Wir sind quasi gezwungen, das Ganze zu wiederholen“, meinte Rennleiter Herbel, „am liebsten mit eigenem Kirchboot“. (fip)

Quelle:

Verlag: DIE RHEINPFALZ

Publikation: Speyerer Rundschau

Ausgabe: Nr.156

Datum: Montag, den 07. Juli 2008

Seite: Nr.15

## **Volksfeststimmung bei der Rudergesellschaft mit über 500 Gästen**

Anlässlich des 125. Jahr des Bestehens veranstaltete die Rudergesellschaft Speyer die 1. Speyerer Kirchboot-Regatta im Floßhafen des Alten Hafens. Bei Kaiserwetter und für einen Ruderwettkampf auch idealen Temperaturen hatten sich zwölf Mannschaften zur von Norbert Herbel organisierten Veranstaltung angemeldet.

Der Erste Vorsitzende der Rudergesellschaft Klaus Oeder freute sich alle Mannschaften gleich zu Beginn gemeinsam mit den Ehrenmitgliedern Alfred Zimmermann, Hermann Fuchs, Erich Stopka und Hans-Gustav Schug begrüßen zu dürfen.

Kirchboote wurden in der Vergangenheit, heute noch zu traditionellen Anlässen, wie der Name sagt wochenends zur Fahrt in die Kirche genutzt. Die vierzehn Ruderinnen und Ruderer sitzen in Zweierreihen nebeneinander und werden von einem im Heck des Bootes sitzenden Steuermanns nicht nur gesteuert sondern auch im Rhythmus koordiniert. Eigens für die Veranstaltung hatte sich die RG Speyer zwei solcher Kirchboote ausgeliehen, eines aus Köln, das zweite vom RV Karlsruhe Wiking. Die Karlsruher Ruderer hatten es sich nicht nehmen lassen ihr Kirchboot standesgemäß über den Rhein in einer knapp dreistündigen Rudertour nach Speyer zu überführen. Kirchboote stellen einen erheblichen Wert dar, bis ein gebrauchtes Kirchboot zum einen angeschafft und zum anderen in einen rudertauglichen Zustand versetzt ist muss ein Verein etwa 15.000 Euro aufwenden. So galt es auch die nahezu durchweg ruderunerfahrenen Teilnehmer in die Nutzung einzuweisen. Hierzu hatte die Rudergesellschaft eigens schon am Freitag unter fachmännischer Anleitung Übungseinheiten angesetzt. Schnell lernten die Teams den Blatteinsatz, die Nutzung des Rollsitzes, in erfahrener Ruderhand musste allerdings die Verantwortung für das Steuern bleiben. So wurde jedem Team ein rennerfahrener Steuermann zugeteilt.

Schon bei den sechs Vorlaufpaarung kam es zu spannenden, die etwa 500 Zuschauer begeisternden Rennen. Im ersten Rennen setzte sich die Betriebssportmannschaft der Stadtwerke in einem schnellen Rennen gegen die Mannschaft „Go für Rhinegold“ um Dr. Martina Schott durch. Spannend wurden die Vorläufe auch dadurch gehalten, dass nicht nur die Sieger über die zweihundert Meter-Strecke die nächste Runde erreichen konnten, sondern auch die zeitschnellsten Zweiten. So kämpften auch die zurückliegenden Mannschaften um jede Sekunde. Leichtes Spiel hatte das Volksbank „Arbeiterboot“ gegen die stark verteuerten „Ruderfrauen“ der RGS. Schon im dritten Vorlauf kam es zum Rennen „Schwarz gegen Rot“, das die CDU „Schwarzkittel“ deutlich für sich entscheiden konnten, dabei wurden sie unter Anfeuerungsrufen der Zuschauer beinahe im Endspurt durch ein leichtes Versteuern des „Roten Pfeil“ der SPD aufgespießt. Die Shooting Stars von Tyco Electronics um Bernd Arnold ließ die PFW Wasserraketen um Tomy Sobetzko im bis dahin schnellsten Rennen hinter sich. Die „Ruderbänker“ der Volksbank, vom Boot 1 der Volksbank auf Vorstandsboot genannt, setzte sich ebenso durch wie das Team um Rainer Orschied von der Schützengesellschaft.

In der Runde der Hoffnungsläufe gelang den Mädchen vom Hockeyclub ein Coup, in nur 56:82 Sekunden meisterten sie die Strecke in einem technisch sehr gut koordinierten Lauf, gegen den „Roten Pfeil“ der SPD. Das Sparkassen-Boot mit Uwe Wöhlert an Bord schaffte ebenso den Sprung in die nächste Runde in 58:02 Sekunden gegen die RGS „Ruderfrauen“.

Im ersten Zwischenlauf dann Spannung pur. Die „Arbeiterboot“ der Volksbank lieferte das zu diesem Zeitpunkt schnellste Rennen in 51:86 Sekunden ab, allerdings nicht ohne vom Rennen mit oft wechselnder Führung stark gefordert worden zu sein. Erst nach Zielgericht –

Entscheid stand der Sieg mit 5 Hunderstel Vorsprung vor der SWS-Mannschaft fest. Die sich allerdings als zeitschnellster Zweiter ebenfalls in die nächste Runde ruderte. Ebenso kamen die PFW „Wasserraketen“, die Tyco Shooting Stars“, die Hockeyclub Mädchen sowie die „Ruderbänker“ der Volksbank weiter. Besondere Beachtung fand hier das innerbetriebliche Fernduell, denn die „Ruderbänker“ konnten die Strecke 5 Zehntel Sekunden schneller bewältigen als das „Arbeiterboot“.

Im Viertelfinale gab es neue Bestzeiten, die Mannschaften fanden mehr und mehr ihren Rhythmus, so lieferte beispielsweise das SWS-Team in einem tollen Lauf, gegen Tyco, bis dahin unerreichte 50:67 Sekunden ab. Fürs Halbfinale qualifizierten sich neben dem Volksbank „Arbeiterboot“, das die PFW „Wasserraketen“ mit nur 5 Zehntel-Sekunden niederringen konnte, die Mädchen vom Hockeyclub und als zeitschnellster Zweiter die Volksbank „Ruderbänker“.

Das Halbfinale brachte dann die fast gewünschte Paarung Volksbank „Arbeiterboot“ gegen „Ruderbänker“. Dem siegreichen „Arbeiterboot“ wuchsen offensichtlich vom Gegner stark motiviert, was man von einem Vorstand auch erwartet, Flügel und es gelang ein neuer Streckenrekord in 47:98 Sekunden und fünf Sekunden Vorsprung. Im zweiten Halbfinale setzte sich die SWS-Mannschaft gegen die Mädchen vom Hockeyclub durch.

Vor dem Finale mussten die Boote wieder in einen technisch einwandfreien Zustand versetzt werden, hatten die üblicherweise für Spazierfahrten genutzten Boote, doch einige Verschleißerscheinungen aufzuweisen. So brach im Eifer des Gefechts und vor allem wegen der Kraft einiger Ruderercken der eine oder andere Riemen. Das Team der Stadtwerke und das Volksbank „Arbeiterboot“ schenkten sich nichts, lieferten je ein einwandfreies Rennen, dabei ließen beide Mannschaften nicht erkennen, dass sie mittlerweile einige Rennen in den Knochen hatten. Am Ende schafften die 14 Stadtwerke-Recken mit 48:02 Sekunden erneut das Kunststück unter 50 Sekunden zu bleiben und distanzieren die Zweiten um zwei Sekunden. Unter dem Jubel der Zuschauer, von der eigenen Freude und den Sieg überrascht sprang fast die gesamte Mannschaft zur Abkühlung in den Floßhafen. Nach dem obligatorischen Siegerfoto hatte offensichtlich ein erfahrener Rennrunderer verraten, dass nach einem großen Sieg der Steuermann von der gesamten Mannschaft in hohem Bogen ins Wasser geworfen wird. So erwischte es Steuerfrau Angelika Schwager und sie durfte sich ebenfalls im Hafenwasser abkühlen.

„Alle haben heute gewonnen“, leitete Norbert Herbel, Organisator der Kirchbootregatta, die Siegerehrung ein. Darin waren sich, so war dem Beifall zu entnehmen, alle Teams und Zuschauer einig. Der Preis für die beste Damenmannschaft ging an das Mädchen-Team vom Hockeyclub, den Preis für die beste Mixed-Mannschaft erhielt das Boot „Shooting Stars“ von Tyco Electronics, als originellstes Boot wurde „Go for Rhinegold“ ausgezeichnet. Die gesamte Mannschaft war einheitlich mit Goldlamettahaaren, goldenen Armmanschetten und Scherpen gekleidet. „Die „Schwarzkittel“ der CDU hätten eigentlich einen Fairness-Preis verdient gehabt, denn sie verzichteten zugunsten der Unversehrtheit eines die Bahn kreuzenden Schwans auf den Sieg im Zwischenlauf“, sagte verschmitzt mit einem Augenzwinkern und die Bundespräsidentenwahl und Kandidatin Gesine Schwan im Hinterkopf ein Zuschauer.

Die Gesamtsieger ließen die Zuschauer an der Freude wie bei der Formel 1 teilhaben und „verteilten großzügig“ den Siegersekt unter den Anwesenden. „Eine rundherum gelungene Veranstaltung“, „ ein Muss im nächsten Jahr“, „Supertoll“, lauteten einige Kommentare von begeisterten Zuschauern und Teilnehmern.

Der Abend klang mit den Klängen der TC Big Band in einer Jazz-Soiree aus.

# **Resonanz der Teilnehmer auf die 1. Speyerer Kirchboot-Regatta**

## **Volksbank Kur- und Rheinpfalz Speyer**

Sehr geehrter Herr Dr. Herbel,

seitens der Volksbank Kur- und Rheinpfalz und hier insbesondere der begeisterten Teilnehmer in unseren beiden Booten, nämlich unserem Arbeiterteam und dem Vorstands- und Aufsichtsratsteam darf ich Ihnen an dieser Stelle unseren herzlichen Dank übermitteln.

Wir wußten ja nicht so recht, was auf uns zukommt - umso mehr waren alle Teilnehmer unserer Bank, auch viele weitere Kollegen und Angehörige wirklich begeistert von dem, was seitens der Rudergesellschaft und Ihnen als Organisator geboten wurde. Alles war perfekt organisiert, wir erlebten spannende Rennen, viele wurden an diesem Tag wieder "reaktiviert" bzw. an den Rudersport herangeführt, und die Begeisterung der Zuschauer kennt man so allenfalls von einem guten Fußball- oder Eishockeyspiel.

Wenn dann noch Tage nach der Veranstaltung über diese diskutiert und Fotos ausgetauscht werden ist das ein untrügliches Zeichen dafür, daß Ihre Kirchboot-Regatta eine rundum gelungene Sache war. Dazu hat natürlich auch das Wetter ideal mitgespielt - und nicht unerwähnt sollte man lassen, daß die Bewirtung einwandfrei und hervorragend war, was nicht bei allen Festen landauf landab so selbstverständlich ist.

Insofern danken wir Ihnen und Ihrer Mannschaft nochmals für diesen Erlebnistag, an den alle sicher lange zurückdenken werden. Und gleichzeitig schauen alle bereits voraus, denn sollten Sie im nächsten Jahr dieses Ereignis wiederholen - was wir alle hoffen - , melden wir bereits heute wiederum 2 Boote in ähnlicher Konstellation wie in diesem Jahr an.

Ihnen und der Rudergesellschaft im 125ten Jahr ihres Bestehens nochmals viel Glück und Erfolg und hoffentlich bis zum nächsten Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

Heinz Kuppinger

Vorstandsmitglied der Volksbank Kur- und Rheinpfalz - Speyer-

auch namens aller teilnehmenden und zuschauenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder und unserer Mitarbeiter

## **Tyco Electronics AMP GmbH**

Guten Tag Herr Dr. Herbel

Hiermit möchte ich mich noch einmal auch im Namen der Ruder-Mannschaft von Tyco Electronics recht herzlich bei Ihnen bedanken. Es war ein unvergesslicher Tag für uns. Auch möchte ich die Gelegenheit nutzen und uns für die Kirchboot-Regatta 2009 vorab schon mal anmelden.

Bis nächstes Jahr werde ich versuchen ein Jugendboot ( Auszubildende) und eine Damen - Mannschaft auf die Beine zu stellen.

Ich wünsche ihnen fürs nächste Jahr ein genau so glückliches Händchen wie in diesem Jahr und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Bernd Arnold

2. Betriebsratsvorsitzender  
Tyco Electronics AMP GmbH  
Global Automotive Division  
Siemensstrasse 13  
67346 Speyer

## **Pfalz-Flugzeugwerke Speyer**

Hallo Herr Herbel,

vielen Dank für die Information und noch einmal herzlichen Glückwunsch zu der gelungenen Veranstaltung!

Wir hätten es sicher bereut, nicht dabei gewesen zu sein, denn alle Teilnehmer und Zuschauer waren begeistert von der lockeren Atmosphäre und der tollen Stimmung. Trotz der des Wettbewerbs hatte ich den Eindruck, dass sich alle wie eine große Familie gefühlt haben und es sehr freundschaftlich zugeht.

Von dieser Art Sportveranstaltungen braucht Speyer mehr, um nicht nur Teamgeist sondern auch das Erlebnis im Sinne des Breitensports in den Vordergrund zu stellen.

Die 7 Stunden vergingen wie im Flug und neue Bekanntschaften wurden geschlossen.

Wir sind auf jeden Fall beim nächsten Mal wieder dabei und vielleicht gibt es auch eine Möglichkeit die Kooperation mit unserer Sportgemeinschaft weiter auszubauen!?

Eine Anmerkung zum Artikel habe ich noch:

Den Titel "Beste Mixed Mannschaft" hatten nicht die Tyco, sondern wir gewonnen.

Gruß

Tomy Sobetzko

PFW Sportgemeinschaft e.V.  
Am Neuen Rheinhafen 10  
67346 Speyer

## **Dr. Martina Schott Unternehmensberatung**

Hallo Norbert ,  
herzlichen Glückwunsch zu diesem tollen Event!!!!  
Das Team "Go for Rheingold" ist nächstes Jahr wieder mit dabei. Die ersten zwei  
Interessenten für einen Rudereinsteigerkurs bei RGS haben sich schon gemeldet!

### **D a n k e**

Lieber Charly,

die Kirchbootbesatzung der Sparkasse (Motto: „Spaß bei jeder Feier, die Mannschaft von  
der Sparkass' Speyer) sagt herzlich danke an ihren Super-Steuermann.

An Dir, lieber Charly, lag es bestimmt nicht, dass wir viel zu früh ausgeschieden sind.

Zielsicher, motivierend, mit ruhiger Hand und kräftiger Ansage hast Du uns ins Ziel geführt.  
Dafür vielen Dank! Ein flüssiger Dankesgruß liegt für Dich bei.

Der Tag hat uns allen viel Spaß gemacht und war eine gute Werbung für den Rudersport.

Herzliche Grüße

